Objekt:	Rippenring aus Bronze
Museum:	LWL-Museum für Archäologie Herne Europaplatz 1 44623 Herne 02323 94628-0 oder -24
Sammlung:	Dauerausstellung
Inventarnummer:	1930:40,165

Beschreibung

Der Rippenring stammt neben weiterem verschiedenartigen Schmuck von einer in der ersten Hälfte des 7. Jahrhunderts im Kammergrab 165 von Soest bestattete Frau.
Der rundstabige, geschlossene Armring ist massiv in einer sogenannten verlorenen Form gegossen worden. Dafür wurde zunächst eine Modell aus Wachs hergestellt und dieses mit Ton umgeben. Beim Brennen des Tones schmolz der Wachs, der durch kleine freigehaltenen Kanäle auslaufen konnte. Anschließend wurde flüssige Bronze durch die Kanäle in die entstandene Hohlform eingegossen. Nach dem Erkalten musste die Form zerschlagen werden, um das fertige Produkt entnehmen zu können. Zum Schluss wurde der Ring nachgeglättet und poliert, damit die profilierte Verzierung aus einer abwechselnden Folge von zwei schmalen Rippen und einem breiten tonnenförmigen Wulst möglichst kontrastreich zur Wirkung kam.

Grunddaten

Material/Technik:	Bronze
Maße:	Dm: 6,6 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	500-800 n. Chr.
	wer	
	wo	
Gefunden	wann	1930
	wer	
	wo	Soest
[Geographischer Bezug]	wann	

wer	
wo	Soest

Schlagworte

- Armring
- Armschmuck
- Frühmittelalter
- Grabbeigabe
- Ring (Schmuck)

Literatur

- Capelle, Torsten (2012): Runde Sache(n). Ringe aus Westfalen. Herne